

ren wohl gut ausgedacht, aber noch nicht vollführt. Denn der anstrengende Marsch, den er ohne auszurufen zurückgelegt hatte, indem er von Mitternacht bis gegen Mittag geritten war, mußte vorzüglich den 12jährigen Prinzen bedeutend anstrengen und so kam es denn auch, daß der Prinz vor Hunger und Durst in der Gegend von Grünhain (²⁷) Kunzen bat es

²⁷) Grünhain ist eine kleine Bergstadt im Königreich Sachsen im Kreisdirectionsbezirk Zwickau, im Amte Grünhain, an der Chaussee nach Chemnitz gelegen. Sie ist offen, amtlässig und der Sitz des Amtes Grünhain. 153 Häuser mit 1389 Einwohner (1839) enthaltend. Die Stadt liegt untern 30° 28' der Länge und 50° 34½' bis 35' der Breite. 1⅞ St. NNWlich von Schwarzenberg, 1 St. von Elsterlein und 3 St. von Annaberg; östlich 2¼ Stunde von Scheibenberg, 2 St. von Schleitau und 3 St. von Geier; 1 St. südlich von Zwönitz; 1½ St. SWlich von Löbnitz, 1½ St. von Aue und 3 St. von Schneeberg SSWlich, gegen 2000 par. Fuß über dem Meere. — Wo dormalen das Amthaus mit seinem sogenannten Klostergarten steht, stand früher ein Cistercienser Kloster, welches 1142 (nach Weinarts weiter unten angeführten Schrift: um das Jahr 1170, indem es in diesem Jahre mit Cistercienser Mönchen, aus dem Kloster Sittichenbach, und dieses 1141 aus dem Kloster Walkenreden besetzt worden sei), nach Andern 1236 gegründet und 1536 wieder aufgehoben wurde. Von den Aebten des Grünhainer Klosters sind nur noch folgende bekannt: Abt Nicolaus 1443, Liborius 1456 Johann,
2*